

IRDENE METAPHERN

Ausstellung. Brandneu und eigens für den Ausstellungsraum geschaffen – so präsentiert Fritz Radlwimmer Reliefs aus Steinzeug im Multifunktionalen Kulturraum der Gemeinde Weibern – kurz MUFUKU. Auf den architektonischen Kanon der Räume abgestimmt und bestens beleuchtet, findet der große technische und mentale Input seiner Kunst hier besonders viel Widerhall und Ausdruckskraft.

Kunstwerke. Schwarze, plastische Bilder in schmalen Formaten sind die sichtbaren Ergebnisse Radlwimmers Kunst. Tragende Rolle spielt darin die Wiederholung linearer Strukturen. Das erinnert an Rückgrate, aber auch an wellenartige Muster, die Wind und Wasser aus beweglicher Materie schaffen, sei es in einem Bachbett oder auf einer Düne. Diese rhythmischen Bewegungen schälen sich aus Schichten heraus, ihre Regelmäßigkeit wird von Brüchen oder gegenlaufenden Bewegungen gestört, eher zart als brutal. Kont-

raste bilden auch die Oberflächen der einzelnen Tonschichten, von porös wie Lavagestein bis zu filigran wie Papier. Das Schwarz des Steinzeugs wirkt edel, anstatt düster oder schwer.

Material. In jedem der Bilder scheinen sich Metaphern vom Prozess des Seins zu durchdringen, irritierend und zugleich faszinierend wie das Leben. Um zu dieser ästhetischen Wirkung zu gelangen, hat sich der Künstler und Kunstpädagoge mit Atelier in St. Marienkirchen jahrelang und intensiv mit dem Material, seiner Bearbeitung und der Vollendung im selbst gebauten Brennofen auseinandergesetzt. Ganz neu und gleichermaßen faszinierend sind kleinformatige Graphiken, die wie analoge Abbilder seiner Reliefs wirken. Linolschnitte mit rhythmischen Mustern nimmt Radlwimmer als Träger für silbrig schimmernden Graphit her, den er mittels Frottage auf intensiv-schwarze Druckfarbe aufreißt.

*Ausstellung „Brandneu“, bis 11. Mai
im MUFUKU Weibern, Hauptstraße 5,
geöffnet Di bis Fr 10-12 Uhr,
www.mufuku.weibern.at*

Gabriele Blachnik



*Gebannt aus Ton, Schamotte, Sand und
Asche: die Reliefs von Fritz Radlwimmer.*

Fotos: Blachnik